

Buchliste „Resilienz“

Von Dr. Christina Repolust

Resilienz: Die Fähigkeit von Menschen, in schwierigen Situationen zu überleben. In schwierigen Familiensituationen, bei Verfolgung, ja, auch in den Konzentrationslagern. Ruth Klüger hat in ihrem Roman „weiter leben. Eine Jugend“ davon erzählt. Franz Innerhofer hat mit „Schöne Tage“ gezeigt, wie ein lediges Kind seine lieblose Kindheit überlebt, ohne am Hass zu ersticken.

Forschungen zum Thema „Resilienz“ ergaben, dass in allen Untersuchungen die Probanden zumindest eine Person in ihrem Umfeld vorfanden, die an sie glaubte, die ihnen etwas zutraute. Viele fanden Ausgleich in der Literatur und Kunst, viele KZ-Überlebende sagten immer wieder Gedichte auf, erzählten einander Märchen oder sangen: Sie hatten ein Kulturgut, das ihnen niemand nehmen und auch nicht verbieten konnte.

- **„Ein mittelschönes Leben“ von Kirsten Boie**

Ein so genannter „Sandler“, Obdachloser, steht im Mittelpunkt der Geschichte. Auch er hatte mal ein schönes Leben, mit Frau und Kindern, einer Wohnung, einer Arbeit. Dann war alles weg. Nun hofft er, auf seinem Karton beim Einkaufszentrum sitzend, dass ihn seine Kinder niemals so treffen mögen. Obdachlosigkeit kann jede und jeden treffen, Superreiche einmal ausgenommen: Empathie und ganz stiller Humor machen dieses Buch so besonders.

Kirsten Boie/

Jutta Bauer (Ill.)

Ein mittelschönes Leben

Hamburg: Carlsen 2011

32 S. – EUR 9,00 · SFR 15,00 · EUA 10,00 – Ab 8

ISBN 13: 978-3-551-51764-7

- **„Matilda“ von Roald Dahl**

Dieser Klassiker singt ein Loblied auf ein resilientes kleines Mädchen, eine empathische Bibliothekarin und eine engagierte Lehrerin. Witz, Ironie und viel Alltag schimmern durch diese phantastische Geschichte.

Roald Dahl

Matilda

Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag 2000

191 S. – EUR 7,99 – Ab 8

ISBN: 978-3499208553

- **„Hasenbrote“ von Antje Damm**

Erstlesebücher mit sehr guten Texten sind noch rar. Antje Damm erzählt hier von der großen Geduld von Kindern, die auf ihren Großvater warten und dabei die Vorbereitungen ihrer Eltern auf den Besuch von Großvater Hansel distanziert beobachten. (Ein besonderes Erstlesebuch)

Antje Damm

Hasenbrote

Frankfurt am Main: Moritz-Verlag 2012

49 S. – EUR 9,95 – Ab 7

ISBN: 978-3-89565-243-1

- **„Die große Wörterfabrik“ von Agnes de Lestrade**

In diesem Land reden die Menschen fast nicht, denn hier müssen sie die Wörter kaufen: Nur die Reichen haben also ihre Sprache. Der kleine Paul fängt sich einige Wörter, um seiner geliebten Marie etwas von seiner Liebe erzählen zu können. Der Wert der Wörter gewinnt schließlich Maries Herz und Paul weiß, dass er nie aufgeben wird.

Agnes de Lestrade, Valeria Docampo,

Übers.: Anna Taube

Die große Wörterfabrik

München: Mixtvision 2011

[ca. 34] S. – EUR 8,95 – Ab 4

ISBN: 978-3-939435-26-6

- **„Die neue Omi“ von Elisabeth Steinkellner**

Omi verändert sich, nicht stark, aber konsequent. Fini erlebt diese Veränderung anfangs mit Staunen und wird zunehmend in Anbetracht dieser Veränderungen unsicher: Warum findet Omi ihre Frisur auf einmal schön? Ein gestärktes kleines Mädchen erlebt Demenz am Beispiel ihrer Großmutter.

Elisabeth Steinkellner/

Michael Roher (Ill.)

Die neue Omi

Wien: Jungbrunnen 2011

32 S. – EUR 14,95 – Ab 5

ISBN: 978-3-7026-5826-7

- **„Frau Friedrich“ von Heinz Janisch**

Ein Bub erzählt von Frau Friedrich, die den Zauberblick hat. Sie hat auch die Forscher-Neugier und dazu noch viel Geduld. Ob sie echt ist, das dürfen die LeserInnen selber entscheiden. Eine Frau Friedrich im Leben zu haben, stärkt aber ungemein.

Heinz Janisch/

Helga Bansch (Ill.)

Frau Friedrich

Wien u.a.: Jungbrunnen 2008

14 Bl. – EUR 14,95 – Ab 5

ISBN: 978-3-7026-5790-1

- **„Elefanteneinmaleins“ von Helme Heine**

Das erste Bilderbuch des bekannten Autors und Illustrators erzählt von einem Elefanten und seinem Wachstum und seinem Altwerden. Wenn er gefressen, getrunken und geschlafen hat, macht er einen Kloß, bis er die Hälfte seines Lebens erreicht hat: Nun nimmt die Zahl ab, nicht rasend schnell, aber doch. Ein großes, bescheidenes Bilderbuch übers Wachsen, Reif- und Altwerden, auch über das Sterben.

Helme Heine

Elefanteneinmaleins

Weinheim: Beltz & Gelberg 2012

32 S. – EUR 12,95 – Ab 5

ISBN: 978-3407794628

- **„Ich kann alles!“ von Heinz Janisch**

Von Frenki lässt sich viel lernen, denn der kann alles. Und das, das er nicht kann, redet er sich schön, auch dafür hat er den passenden Spruch. Ein fröhliches Buch von einem, der auszog, die Welt zu erobern, der immer wieder – Platsch – hinfällt und dennoch ungebrochen wieder aufsteht.

Heinz Janisch/
Helga Bansch (Ill.)

Ich kann alles!

Wien: Jungbrunnen 2012
13 Bl. – EUR 14,95 – Ab 5
ISBN: 978-3-7026-5837-3

- **„Rita“ von Heinz Janisch**

Eine rote Badehaube, ein schwarzer Badeanzug, die Hände hinten verschränkt. Was ist Mut, wer ist mutig? Rita überwindet das Sprungbrett und lässt einen Buben und viele LeserInnen staunen. Man muss nicht immer springen, um mutig zu sein.

Heinz Janisch/
Ingrid Godon (Ill.)

Rita

Berlin: Bloomsbury 2012
14 Bl. – EUR 13,95 – Ab 5
ISBN: 978-3-8270-5501-9

- **„Rote Wangen“ von Heinz Janisch**

Heinz Janisch erzählt von einem Opa und seinem Enkel, der Enkel ist der Erzähler und er erinnert sich an die verrücktesten Opa-Streiche. Immer durchsichtiger wird der Opa ...

Heinz Janisch/
Aljoscha Blau (Ill.)

Rote Wangen

Berlin: Aufbau-Verlag 2005
32 S. – Ab 5
ISBN: 3-351-04062-8

- **„Schnipselgestrüpp“ von Julia Friese**

Das Kind, das kein Spielzeug hat, sitzt mit seinen Eltern und schaut fern. Doch es nimmt das Altpapier als Grundlage seiner Phantasien im Stockbett. Von Grau nach Grün wird diese Entwicklungs- und Überwindungsgeschichte erzählt, dazwischen ein Lächeln. Ein großes und wichtiges Buch, das zeigt, wie resiliente Kinder überleben.

Christian Duda/
Julia Friese (Ill.)

Schnipselgestrüpp

Zürich: Bajazzo-Verlag 2010
18 Bl. – EUR 14,90 – Ab 5
ISBN: 978-3-905871-16-6

- **„Dr. Chicken Soup“ von Renate Welsh**

Die bekannte und mehrfach ausgezeichnete österr. Autorin zeigt am Beispiel Julias und ihrer Mutter die latente Armutsgefährdung in Österreich. Alltag wird hier literarisch dokumentiert.

Renate Welsh

Dr. Chickensoup

St. Pölten; Salzburg: Residenz-Verlag 2011

143 S. – EUR 13,90 - Ab 10

ISBN: 978-3-7017-2099-6

- **„Was soll ich da erst sagen?“ von Martin Baltscheit**

Alle Tiere leben in diesem Buch mit einem Handicap, nein, keines vom Golfplatz. Aber jedes Tier kann seinen Vorgänger übertrumpfen und das noch mit dem Stehsatz: Was soll ich da erst sagen? Es finden sich Lösungen, es wird auch heiter, es darf gelacht werden.

Martin Baltscheit/

Antje Drescher (Ill.)

Was soll ich da erst sagen?

Zürich: Bajazzoverlag 2011

32 S. – EUR 14,95 – Ab 4

ISBN: 978-3-905871-29-6

- **„Wenn ich einmal groß bin sagt das Kind“ von Gerda Anger-Schmidt**

Kinder wissen genau, was sie einmal tun werden, sobald sie groß sind. Groß sein, selber entscheiden, Babys kriegen; Wachstum, Entwicklung: schließlich beschließt das Kind, den Dackel zu heiraten.

Gerda Anger-Schmidt/

Angelika Kaufmann (Ill.)

Weitra: Bibliothek der Provinz Verlag für Literatur, Kunst und Musik 2007

25 S. – EUR 20,00 – Ab 5

ISBN: 978-3-85252-785-7

- **„Wie Großvater schwimmen lernte“ von Viola Rohner, Viola**

Es ist das kleine Mädchen, das munter in den See springt und das auch noch sofort. Es ist der Großvater, der zögert und es ist wieder das Mädchen, das ihn überredet. Ein wichtiges Generationen-Buch mit sehr offenem Ausgang.

Viola Rohner/

Dorota Wünsch (Ill.)

Wie Großvater schwimmen lernte

Wuppertal: Hammer 2011

12 Bl. – EUR 13,90 – Ab 4

ISBN: 978-3-7795-0353-8